



## Landquarter Mäss 2007

Die vierte Landquarter Mäss von Ende Oktober gehört der Vergangenheit an. Aussteller wie Besucher sind sich einig, es war wiederum eine erfolgreiche Messe. Rund 140 regionale Geschäfte und Betriebe aus den verschiedensten Branchen sowie die Informationsstellen der Sonderausstellung «Aus- und Weiterbildung» haben den fast 10 000 Besuchern ein vielseitiges und interessantes Angebot präsentiert. Ergänzt wurde das Angebot mit attraktiven Wettbewerben, einem Torwandschiessen, Autogrammstunden, mit Lunapark und vielem mehr.

### Die Konkurrenz schläft nicht

Die Konkurrenz für das einheimische Gewerbe und den Detailhandel ist schon heute sehr gross, und sie wird noch grösser. Das Angebot im Detail-

handel und im Gewerbe in der schon bis anhin wichtigsten Wirtschaftsregion des Kantons Graubünden, dem Churer Rheintal, wird auch in den nächsten Jahren weiter ausgebaut. Neue Firmen werden auf dem Markt auftreten und sich neue Kunden suchen. Die allgemeinen Vorzeichen für eine weitere positive wirtschaftliche Entwicklung sind gut. Allerdings werden diese Anbieter auf eine anspruchsvolle, kritische und preisbewusste Kundschaft treffen, die sehr mobil und wenig loyal ist. Diese Kunden richtig zu informieren und zu überzeugen, braucht Profis in allen Belangen.

### Sonderausstellung Aus- und Weiterbildung

Mit der Sonderausstellung «Aus- und Weiterbildung» haben die Verantwortlichen der Bedeutung einer permanenten Aus- und Weiterbildung Rechnung getragen. Mehr als 20 Institutionen aus den unterschiedlichsten Bereichen wie Touristik, Gesundheitswesen, Technik, Polizeiwesen, Landwirtschaft, Pädagogik und anderen haben über ihr Aus- und Weiterbildungsangebot informiert. Vor allem die Jugendlichen mit ihrer anstehenden Berufswahl waren angesprochen. Rund 450 Schüler aus der

## 5. Dezember 2007

Am 5. Dezember 2007 wird die glanzvolle Karriere eines Bündner Politikers ihren krönenden Höhepunkt finden. *Christoffel Brändli* wird in Landquart als neuer Präsident des Ständerats empfangen. Er begann seine politische Karriere als Mitglied des Gemeinderates in unserer Gemeinde, wurde dann zum Grossrat, Gemeindepräsident, Regierungsrat und Ständerat für den Kanton Graubünden gewählt. Der Empfang in Landquart soll einerseits Dank und Anerkennung für seinen stetigen Einsatz für die Belange unseres Bergkantons, aber auch eine Würdigung seiner breiten Schaffens- und Wissenskraft sein. Chris Brändli ist nicht immer bequem. Dies wohl auch darum, weil seine schnelle Auffassungsgabe und die Genialität seiner Ideen oft verkannt oder erst später begriffen werden. Der offizielle Festakt mit Gästen aus der eidg. und kant. Politik findet im Forum im Ried statt. Angeführt wird die Berner Delegation von Bundesrat *Moritz Leuenberger*, der im Forum seine Festrede halten wird. Nach dem Festakt findet auf dem Bahnhofplatz für die Gäste und die Dorfbevölkerung ab 16.00 Uhr ein öffentlicher Aperitif statt. An Marktständen werden Getränke und Kleinigkeiten offeriert. Der Apéro dauert bis 19.00 Uhr, wobei sich die Gäste schon ab 17.00 Uhr in die RhB-Werkstätte zum offiziellen Festanlass mit Bankett begeben werden. Die RhB-Werkstätte als Festort soll den Einsatz des Parlamentariers Chris Brändli dokumentieren. Reservieren Sie sich also den 5. Dezember 2007 und bereiten Sie einem grossen Politiker, bereiten Sie Chris Brändli einen grossen Empfang.

*Ernst Nigg, Gemeindepräsident*

### INHALT

Malatelier

4

Frauentreff

8

Leserbrief

11



Von links nach rechts: Urs Dürsteler, Leo Jeker, Jürg Michel, Ernst Nigg, Hansjörg Gujan, Rico Eugster

näheren und weiteren Umgebung haben denn auch von diesem vielseitigen Angebot profitiert und die Ausstellung im Forum besucht. Aber nicht nur die Jugendlichen konnten sich ein Bild von der Fülle an Ausbildungsangeboten machen, auch andere interessierte Berufsleute konnten sich Gedanken über eine Weiterbildung machen, um den heutigen Anforderungen der Berufswelt gerecht zu werden.

#### Herausforderung annehmen

Der Handels- und Gewerbeverein Landquart und Umgebung (HGVL)



nimmt sich der Herausforderungen des heutigen Wirtschaftslebens an und hat mit dieser Leistungs- und Sonderschau ein eindrückliches Zeichen der Solidarität in der Region gesetzt. Obwohl die Organisation und der Aufbau einer solchen Ausstellung sehr aufwändig ist und viel Engagement verlangt, haben fast 60% der Mitglieder des HGVL an dieser Messe teilgenommen. Ein Achtungserfolg.

#### Danke

Die Verantwortlichen der Messe, *Urs Dürsteler*, Präsident des HGVL, OK-Präsident *Hansjörg Gujan* sowie Bauchef *Rico Eugster* möchten sich bei allen bedanken, die zum Erfolg des Anlasses beigetragen haben.

Ein herzliches Dankeschön geht ebenfalls an die vielen Besucherinnen und Besucher der Messe. Mit ihrem Interesse an den hiesigen Produkten und dem wirtschaftlichen Geschehen in unserer Gegend sind sie Motivation für die regionalen Anbieter, sich der täglichen Herausforderung zu stellen und den Wirtschaftsstandort Churer Rheintal als Arbeits- und Wohnort zu stärken.

*Cornelius Raeber*

## Dienstbarkeiten

Im Zusammenhang mit dem Bau des Factory-Outlet-Centers (FOC) und dem damit verbundenen Zugang zur ARA sowie die Benützung von öffentlichen Parkplätzen und Fussgängerzugängen ab dem Bahnhof Landquart wurde ein Personaldienstbarkeitsvertrag zwischen den Betreibern des FOC und der Politischen Gemeinde Igis abgeschlossen.

## Quartierpläne

Der Gemeindevorstand hat den Quartierplan Blütenweg einer Revision unterzogen. Diesbezüglich wurden eine öffentliche Auflage sowie das Vorprüfungsverfahren bei den kant. Stellen für eine Arealplanung eingeleitet.

## Bauwesen

Der Gemeindevorstand hat der Bepflanzung von Kirschbäumen entlang der Stationsstrasse in Igis zugestimmt.

Die Sanierung des Sekundarschulhauses Landquart konnte termingerecht abgeschlossen werden. Die Bauarbeiten wurden durch die Kommission abgenommen. Die Sanierungsarbeiten dürfen als grossen Erfolg angesehen werden. Am 30. August 2007 fand ein Richtfest statt. Ein Tag der offenen Türen konnte am Samstag, 29. September 2007 durchgeführt werden. An dieser Stelle dankt der Gemeindevorstand allen Beteiligten vielmals für die Organisation und Gestaltung dieses Anlasses.

Im Zusammenhang mit der Sanierung des Sekundarschulhauses Landquart mussten unter anderem auch die Wandtafeln und Kartenzüge entfernt werden. Diese Einrichtungen wurden alsdann im Realschulhaus montiert. Die rund dreissigjährigen Wandtafeln und Kartenzüge im Realschulhaus konnten so neuwertig ersetzt werden.

Für eine sanfte Sanierung des Real-  
schultraktes wurde mit Kosten von  
132 000 Franken gerechnet.

Der Gemeindevorstand hat dem Car-  
rosseriebetrieb *Ludwig* an der Prätti-  
gauerstrasse eine Ausnahmegewillig-  
ung für ein Näherbaurecht an den  
Fuss- und Radweg erteilt. Die Aus-  
nahmegewilligung wurde jedoch nur  
unter dem Vorbehalt erteilt, dass der  
Kanton resp. das kantonale Tiefbauamt  
einem Näherbaurecht ebenfalls zu-  
stimmt.

### Kommunikationsnetz

Der Gemeindevorstand hat die ex-  
tern eingekauften Dienstleistungen im  
Zusammenhang mit dem Kommuni-  
kationsnetz neu ausgeschrieben. Die  
Ausschreibung hat zum Ziel, Verbes-  
serungen im organisatorischen und  
wirtschaftlichen Bereich anzustreben  
und zukünftig nur noch einen verant-  
wortlichen Partner gegenüber der Ge-  
meinde zu verpflichten. Der Auftrag  
wurde an die Firma Aurax Connecta AG  
aus Ilanz vergeben.

Im Weiteren hat der Gemeindevor-  
stand einer Übernahme der Leerrohr-  
anlage im Gebiet Tardis (Territorium  
der Gemeinde Zizers) zugestimmt. Die  
IBIL kann damit in diesem Gebiet die  
Kommunikationsdienstleistungen au-  
tonom anbieten. Ursprünglich war eine  
Zusammenarbeit mit der Gemeinde  
Zizers vorgesehen.

### Fasnachtsumzug 2008

Die Bewilligung für den Fasnachts-  
umzug vom 19. Januar 2008 wurde er-  
teilt. Der Umzug führt von der Sonnen-  
heimstrasse in die Bahnhofstrasse –  
Schulstrasse – Forum Ried. Der Fas-  
nachtsball findet im Forum Ried statt.

### Bezirksgericht Landquart

Das Bezirksgericht Landquart  
schliesst im Betriebsjahr 2006 mit  
einem Defizit von 536 114 Franken ab.  
50% der Kosten übernimmt der Kan-

ton. Der Rest wird auf die Bezirks-  
gemeinden im Verhältnis der Einwoh-  
ner verteilt. Dies ergibt einen Beitrag  
pro Kopf von 12.14 Franken. Der  
Gemeinde Igis verbleibt damit ein Anteil  
von 87 770 Franken.

### Ehemalige Usegohalle Landquart

Der Gemeindevorstand als Eigen-  
tümer hat einem Ersatz des Tors in der  
Riedparkhalle in Landquart zuge-  
stimmt. Der Auftrag wurde an ein ein-  
heimisches Unternehmen vergeben.

### Sportveranstaltung

Der Gemeindevorstand hat einige  
Vereine angefragt, am Breitensport-  
anlass vom 3. bis 11. Mai 2008, welcher  
im Zusammenhang mit der Euro 08  
steht und vom Bundesamt für Sport or-  
ganisiert wird, mitzumachen. Darauf  
sind drei Anmeldungen eingegangen.  
Der Vorstand konnte demzufolge die  
Gemeinde für den Anlass anmelden. Er  
möchte es an dieser Stelle nicht unter-  
lassen, den beteiligten Vereinen für ihr  
Mitmachen zu danken.

### Fuss-, Feld- und Wanderwege

Für die Neusignalisation und Mar-  
kierung des Wanderwegnetzes wurde  
ein Betrag von 15 000 Franken zur  
Verfügung gestellt. Die Arbeiten für die  
Neusignalisation des Wanderwegnetzes  
in der Gemeinde werden im Verlaufe  
der nächsten drei Jahre ausgeführt.

Aufgrund des sehr desolaten Zu-  
standes des Wanderweges «Tritt», wel-  
cher von Igis nach Valzeina führt, wurde  
dieser in eine Alpine Route umklassiert.

### Abwasserverband Landquart

Gestützt auf die revidierten Statuten  
des Abwasserverbandes, hat der Ge-  
meindevorstand nur noch drei Dele-  
gierte in den Abwasserverband zu stel-  
len. Die bisherigen Delegierten wurden  
über die neue Situation informiert.  
Gewählt wurden *Hansjürg Bühler*,  
Landquart, ordentlicher Delegierter,

*Rolf Burri*, Igis, ordentlicher Dele-  
gierter, *Thomas Rüdiger*, Landquart,  
ordentlicher Delegierter und *Toni  
Maissen*, Landquart, Stellvertreter. Die  
neuen Delegierten sind bis zum 31. De-  
zember 2008 gewählt. An dieser Stelle  
bedankt sich der Gemeindevorstand  
bei den bisherigen aber auch bei den  
neuen Delegierten für das grosse  
Engagement.

### Verein IG Mittagstisch

Der Gemeindevorstand hat dem Ver-  
ein IG Mittagstisch ab dem Kalender-  
jahr 2008 einen jährlich wiederkeh-  
renden Beitrag von 2000 Franken zuge-  
sichert.

### Abschussprämie für Raben

Während einer Versuchsphase von  
einem Jahr hat der Gemeindevorstand  
auf Gesuch der Jägerschaft beschlos-  
sen, Abschussprämien für Kolkkraben  
und Rabenkrähen auszurichten. Pro  
auf Gemeindegebiet erlegtem und in  
der Abschussliste aufgeführtem Tier  
wird eine Prämie von fünf Franken aus-  
bezahlt. Für die Auszahlung stehen ge-  
samthaft 500 Franken zur Verfügung.

### Wegkonsortium Furnertobel

Der Gemeindevorstand hat die Jah-  
resrechnung 2006 des Wegkonsor-  
tiums Furnertobel genehmigt. Gemäss  
Statuten trägt die Gemeinde Igis 50,9%  
oder 21 974.85 Franken der Aufwen-  
dungen. Ingesamt sind Unterhalts- und  
Erneuerungskosten von rund 43 000  
Franken angefallen.

### IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.  
*Herausgeberin:* Gemeinde Igis  
*Satz/Druck:* Druckerei Landquart VBA  
*Redaktionsteam:*  
Alice Nett Singer und Cornelius Raeber  
*Fotos:* Peter Manser, Igis  
*Graphisches Konzept:* Rolf Vieli Atelier  
WORTbild, Maienfeld  
*Redaktionsadresse:*  
FORUM, Rathaus, 7206 Igis  
redaktion.forum@igis.ch



## WIRTSCHAFT

## Weihnachtsausstellung – ein Grosseerfolg

Erstmals führt der Handels- und Gewerbeverein Landquart an zwei verlängerten Wochenenden im November und Dezember eine Weihnachtsausstellung durch. Ein Gang durch dieselbe vermittelt ein anschauliches Bild von der Vielfalt und Leistungsfähigkeit der Landquarter Geschäfte.

Die 22 flott geschmückten Stände, zu deren Bau die Fideriser Spanplatte verwendet wurde, geben der ganzen Schau ein festliches Gepräge.

Recht glustig macht der Stand der Landquarter Zuckerbäcker mit der reichen Fülle seiner Süssigkeiten. Wer sich für modische Dinge, schöne Uhren und Bijouterien oder praktische Haushaltsartikel interessiert, findet ebenfalls rei-

che Anregung. Dass tüchtige Tapezierer, Dekorateur und leistungsfähige Möbelgeschäfte in Landquart zu finden sind, beweisen deren Stände. Ebenfalls recht ansprechend sind die weiteren Stände der Lebensmittel-, Elektro-, Eisenwaren-, Coiffeur- und Drogeriegeschäfte. Mit je einem Stand einer Heizungs-Sanitär-Firma und einer Schlosserei ist das eigentliche Gewerbe vertreten. Die schönsten Kunstschlosserarbeiten am letzten Stand bezeugen, dass auch das Handwerk in Landquart würdig vertreten ist.

Kaffee-Liebhabern offeriert die USEGO an ihrem Degustationsstand ein Gratis-Tässchen ihres feinen Jubiläums-Kaffee. Wer einen andern Trunk vorzieht, findet ihn in der Bar-Ecke, wo der Buffett-Wirt fachkundig seines Amtes waltet. KH

(Quelle: Neue Bündner Zeitung vom 27. November 1956)

(Korr.) Die an dieser Stelle bereits kurz beschriebene Weihnachtsausstellung des hiesigen Handels- und Gewerbeverbandes nahm einen erfreulichen Verlauf und Schluss und zeitigte besonders in den letzten zwei Tagen grosse Besucherzahlen.

(Quelle: Neue Bündner Zeitung vom 4. Dezember 1956)

Übrigens: OK-Präsident war der damalige Geschäftsführer der Firma Mürger & Co., *Fritz Witschi* (1921–1981). Beim Berichterstatter KH handelte es um Malermeister *Karl Heid* (1919–1994) und beim Korrespondenten um Lehrer *Christian Hartmann* (1899–1982). Buffett-Wirt war *Walter Pfister*. Dieser 1. Weihnachtsausstellung folgten dann in den nächsten Jahren noch fünf weitere.

*Reto Hartmann*

DAMALS

## IBIL

## Abwasserinfo (3)

Was gehört nicht in die Toilette? Kanal- und Kläranlage schlucken vieles.

Farbstoffe können dem Abwasser in der Kläranlage nur schlecht und unvollständig entzogen werden. Konzentrierte Farbstoffe gehören deshalb nicht in die Kanalisation. Sie können in kleinen Mengen der Kehrriechtabfuhr übergeben werden. Grössere Mengen sind dem Lieferanten zurückzugeben.

Gifte und Chemikalien können in entsprechender Dosis für alle Lebewesen tödlich wirken. Die Mikroorganismen in einer biologischen Kläranlage sind dabei besonders empfindlich. Gifte, Chemikalien sowie Medikamente gehören unter keinen Umständen in die Kanalisation oder in die Kehrriechtabfuhr. Haben Sie dennoch giftige Rest-

stoffe zu beseitigen, so sind diese nach Möglichkeit der Verkaufsstelle zurückzugeben. Die zweite Möglichkeit ist die Abgabe an eine Giftsammelstelle.

Im Vergleich mit dem Jahre 2005 (50 m<sup>3</sup>) wurde im Jahre 2006 (85 m<sup>3</sup>) fast 59% mehr Rechengut aus der Kanalisation an die Kehrriechverbrennung überführt. Gemäss den Angaben der ersten Monate im Jahre 2007 dürfte die Kehrriechmenge, welche durch die Kanalisation entsorgt wird, weiter ansteigen. Der Umwelt zuliebe, entsorgen Sie bitte die verschiedenen Abfälle an den jeweiligen Sammelstellen der Industriellen Betriebe Igis-Landquart oder mit der Kehrriechtabfuhr, aber nicht über die Kanalisation. Detaillierte Informationen zu den Entsorgungsmöglichkeiten entnehmen Sie bitte dem Abfallkalender 2007 der IBIL.

*Industrielle Betriebe  
Igis-Landquart*

## PRIMARSCHULE IGIS

## Malatelier

Maltherapie ist ein gestaltungstherapeutisches Verfahren, bei welchem schlummernde kreative Kräfte geweckt oder angeregt werden. Ziel dieser Therapie ist es, die Malenden in ihrer positiven Lebenseinstellung zu stärken. Das Primarschulhaus erweitert ihr Fächerspektrum um dieses Zusatzangebot. Wie ist es zur Entstehung eines Malateliers gekommen?

### Entstehung

*Nicolao Lardi* hatte schon vor einigen Jahren die Idee eines Malateliers und begann sie allmählich umzusetzen. Das Dachzimmer wurde zu jener Zeit noch nicht vollends als Malatelier genutzt, sondern diente auch als Stauraum. Wer dem Malatelier zum Durch-



und Bedürfnisse der Kinder eingegangen werden kann. Dadurch wird das Individuum in den Ressourcen und in der Persönlichkeit auf spielerische Art und Weise gestärkt. Yvonne Jost begründet die Berechtigung dieses Zusatzangebotes darin, dass «es ein Ausgleich zum kopflastigen Unterricht ist und das Kind durch entdeckendes Lernen neugierig gemacht werden soll, so dass es mit Lernen beginnen kann.» Auch die KindergärtlerInnen und PrimarschülerInnen von Igis sind sehr gespannt auf das neu eingerichtete Malatelier. Durch das Malen können die Kinder ihrem Innersten zum Ausdruck verhelfen und die so entstehenden inneren Bilder nach aussen tragen.

*Lilian Ladner*

bruch verhalf, ist *Yvonne Jost*. Sie ist als Handarbeitslehrerin in Igis tätig und lässt sich berufsbegleitend zur Maltherapeutin ausbilden. Mit ihr ist die Idee eines Malateliers für den Kindergarten und die Primarschule Igis als Ausgleich zum schulischen Alltag entstanden. Mit dem Raum im Dachgeschoss ergab sich nun diese Möglichkeit.

So unterstützte im Schuljahr 2007/2008 das gesamte LehrerInnenteam von Igis die Idee des Ausbaus des einmal entworfenen Malateliers von Nicolao Lardi. Mit Yvonne Jost konnte eine Fachkraft gewonnen werden, die mit viel Engagement und dem nötigen Knowhow das Malatelier weiterentwickelte und neu ins Leben rief. Die KollegInnen standen Yvonne mit Rat und Tat zur Seite. Einen wesentlichen Anteil zur Einrichtung und Instandsetzung leistete das Hauswartesepaar mit seinem Reinigungsteam.

### Halbklassenunterricht

Idee ist es, mit der Halbklassen das Atelier zu besuchen und die inneren Bilder aufs Papier zu bringen. Nun steht endlich, nach langem Prozess, Yvonne Jost und dem gesamten LehrerInnenkollegium ein Malatelier zur Verfügung, in welchem unter Anleitung der Lehrperson professionell auf die Wünsche

## OBERSTUFE RIED

### Schule macht Kompost

Seit Anfang Schuljahr steht hinter dem Oberstufenschulhaus Ried in Landquart ein Kompostsilo. Auf Initiative der Hauswirtschaftslehrerin *Irene Tiefental* und der Kompostberaterin *Sandra Joseph* konnte in Zusammenarbeit mit zwei weiteren Hauswirtschaftslehrerinnen, des Hauswarts und mit der Unterstützung der Gemeinde für die Schüler ein Kompostplatz eingerichtet werden.

Ziel dieses Projekts ist es, den Schülern den Kreislauf der Natur nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch zu vermitteln. Sie sollen miterleben wie aus Rüstabfällen wieder gesunde, nährstoffreiche Erde entsteht.

Deshalb sammeln alle Schüler, welche Kochunterricht haben, seit Ende August sämtliche in der Küche anfallenden Rüstabfälle und bringen diese im Kompostkesseli zum Sammelbehälter. Bei jeder Leerung geben sie 1–2 Hand

voll Holzhäcksel zu den nassen Abfällen und überstäuben das Ganze mit wenig Steinmehl. Anschliessend mischen sie alles mit einer Mistgabel. Bis jetzt klappt alles wunderbar und die Schüler machen gerne und gut mit.

Wie es mit diesem Projekt weitergeht, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

*Sandra Joseph*

## INTERVIEW

### Schulleiter Oberstufe

Seit dem 1. August ist *Jürgen Thaler* als Schulleiter an der Oberstufe Ried im Amt. Er trat die Nachfolge von Frau *Nicky Villiger* an. An dieser Stelle dankt der Schulrat Frau Villiger für ihr grosses Engagement an unserer Schule und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. Herr Thaler heisst der Schulrat herzlich willkommen und wünscht ihm viel Freude an der anspruchsvollen Tätigkeit.



«Ich bin 33 Jahre alt und in Hohenems geboren und aufgewachsen, also direkt über dem Rhein. Nach dem Stadtgymnasium in Dornbirn und dem Militärdienst habe ich mit dem Studium Sport und Psychologie/Pädagogik in Innsbruck begonnen. Später habe ich im Bereich Sportpsychologie/Trainingslehre eine Dissertation verfasst und zur gleichen Zeit an einer Handelsakademie und an einem Oberstufengymnasium in Tirol unterrichtet. Ich wollte wieder in mein Bundesland

Vorarlberg wechseln, wo ich mit meiner Lebensgefährtin *Ulrike* lebe.

Um ein Zwischenjahr zu überbrücken, habe ich mich in Igis-Landquart beworben. Es stellte sich jedoch sehr bald für mich heraus, dass ich hier am richtigen Ort bin.

Ich bin nun schon das fünfte Jahr in Landquart und fühle mich sehr wohl hier. Ich liebe die Abwechslung, die die verschiedenen Unterrichtsfächer an der Oberstufe bieten, in einem Gymnasium unterrichtet der Lehrer lediglich ein bis zwei Fächer.

Mich hat die Ausbildung des Schulleiters rein inhaltlich sehr interessiert, Voraussetzung für die Ausbildung zum Schulleiter war, mit gewissen Führungsaufgaben betraut zu sein.

*Nicky Villiger*, die ich schon vorgängig in einigen Tätigkeitsbereichen unterstützt habe, hat relativ unerwartet das Amt der Schulleitung niedergelegt. Nach reiflicher Überlegung habe ich mich für die Stelle beworben. Ich musste durch das übliche Prozedere mit Vorstellungsgespräch und Hearing. Dank wochenlanger Betreuung durch Nicky Villiger konnte ich das Amt bestens vorbereitet übernehmen. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei ihr bedanken.»

**FORUM:** «Herr Thaler, was ist Ihr erster allgemeiner Eindruck am neuen Arbeitsplatz?»

Der Aufgabenbereich ist sehr breit gefächert. Es gibt extrem viele Dinge zu erledigen, die man von aussen gar nicht mitbekommt. Aber gerade dieses breite Spektrum macht den Job des Schulleiters interessant. Die ersten Monate sind für mich sehr zufriedenstellend verlaufen.

**FORUM:** «Welches sind die Hauptaufgaben eines Schulleiters?»

Die wichtigste Aufgabe des Schulleiters ist die Sicherstellung eines möglichst optimalen Schulbetriebs. Daraus erge-

ben sich all die anderen Aufgaben. Das Meistern von alltäglichen, unvorhergesehenen Situationen, die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Teamsitzungen, die Zusammenarbeit mit den Lehrerkollegen, mit den anderen Schulleitern in der Gemeinde und dem Schulrat bzw. Inspektorat, zahlreiche Gespräche mit Schülern und Eltern und nicht zu vergessen auch verschiedenste Bürotätigkeiten, Telefonate, E-Mail-Verkehr usw.

**FORUM:** «Gibt es spezielle Probleme an der Oberstufe in Landquart?»

Wir können von Glück sagen, dass wir im Grunde sehr brave Kinder haben. Der Grossteil unserer 268 Schüler sind

friedliche, umgängliche und lernbereite Jugendliche. Typische Rangeleien unter Burschen haben deutlich abgenommen.

**FORUM:** «Was möchten Sie den Jugendlichen auf ihrem Lebensweg mitgeben?»

Neben dem notwendigen Informationswissen in verschiedensten Fächern und Sachgebieten ist für mich ein schätzenswerter und respektvoller Umgang miteinander wichtig. Treffend hat dies *Erich Fried* formuliert: «Es ist wichtig, dass der Mensch viel kann und viel weiss. Noch wichtiger ist, dass der, der viel kann und viel weiss, ein Mensch ist.»

## Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von Fr. 60.–.



**Wie heisst diese Brücke aus dem Jahre 1992?**

Senden Sie die Lösung bis 31. Januar 2008 auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder per E-Mail an *redaktion.forum@igis.ch*

**Auflösung des letzten Rätsels:** Furna, Calanda, Giger, Roter Platz, Überschuss, Militärunterkunft, Pfaffengasse, Eisenbahnbrücken, Logistiker, Tartanlaufbahn, Usego, Raclettekäse, Nanotechnologie, Industriestrasse, Elektrizitätsversorgung, Rüti

**Lösungswort:** FC-GRÜMPELTURNIER

**Gewinner:** Klaus Holzinger, Plantahofstrasse 7, 7302 Landquart



## PRIMARSCHULEN

### Bunte Blumen

Haben Sie die Blumen der Schüler in Igis und in Landquart gesehen? Anlässlich eines kantonalen Projektes der Handarbeitslehrerinnen kreierten die Lehrerinnen von Igis und Landquart in der Handarbeit mit ihren Schülern Blumen aus verschiedenen Materia-



lien. Diese verteilten sie im September in vielen Geschäften der Gemeinde.

Der Unterricht nach den Sommerferien begann einmal ganz anders! Die Schüler waren mit viel Herz und Eifer dabei. Eine eigene Blume gestalten, das war ja schon interessant. Verschiedene Materialien standen bereit und jedes Kind konnte nach seinem eigenen Können, sehr individuell, seine Blume entstehen lassen. Da gab es Pet-Flaschenblumen, Sonnen-, Fantasie- und Mohnblumen aus Papier. Auch schillernde Käfer sind entstanden und sonnten sich zwischen den Blumen. Alle Fähigkeiten der Kinder wurden geweckt: Sie waren schöpferisch tätig, sie halfen einander, sie waren ausdauernd, geduldig und dort wo einmal etwas misslungen war, improvisierten sie. Den Schülern machte es Spass, ihre Blumen und Käfer in den Schaufenstern zu entdecken. Die Gemeinde, Geschäfte und Fotograf *Peter Manser* unterstützten die Aktion. Damit gaben sie die Möglichkeit, den Handarbeitsunterricht der Öffentlichkeit vorzustellen und zu zeigen, wie wichtig und bereichernd er auch in Zukunft an unseren Schulen zwischen den vielen kopflastigen Fächern ist.

*Yvonne Jost*

## STV IGIS

### And the Oscar goes...

Nach einigen Jahren Unterbrechung führt der STV Igis mit allen Riegen dieses Jahr die Turnunterhaltung wieder im Gemeindesaal in Igis durch.

Am 16. und 17. November sind Sie zu einer spannenden Oscarverleihung eingeladen. Western, Komödie, Trickfilm und Action, für jeden ist etwas dabei. Die Unterhaltung startet jeweils um 20.00 Uhr. Ab 19.00 Uhr werden Sie mit einem guten Essen, einem Glas Wein, Mineralwasser oder vielleicht mit einem Drink an der Bar verwöhnt. Anschliessend an die Turnerunterhaltung gibt es Musik und Tanz mit dem Duo *Doris* und *Hansjörg*. Aufgrund der Platzverhältnisse ist es nützlich, früh zu kommen.

Weitere Infos unter [www.stvigis.ch](http://www.stvigis.ch).

*Riccardo Bübler*

## LUDOTHEK

### Alle Jahre wieder ...

... finden die traditionellen Spielmes- sen statt, welche für die Ludothekarinnen Pflichtprogramm sind. An der Suissetoy in Bern anfangs Oktober kamen aber vor allem Kinder und Videogame-Freaks auf ihre Rechnung.

Da gab es viel Abenteuerliches zu sehen und zu erleben! Nebst dem Ausprobieren der Neuheiten des Nintendo- und Playstation-Markts, konnte «kind» Quizfragen beantworten, sich auf Spielwiesen austoben, Kaplatürme bauen und allerlei Varianten für die cuboro-Kugelbahn ausdenken.

Brettspiele-Fans kamen daher eher bei der Spielmesse im November in Zürich auf ihre Rechnung. Begleitet und beraten von Spielpädagogen konnte man da die Spiele des Jahres 2007

«Zooloretto» und «Beppo der Bock» und viele andere, vor allem auch knifflige Spiele ausprobieren.

... ist natürlich Weihnachten. Wissen Sie noch nicht, was schenken? Möchten Sie ein Spiel schenken, wissen aber nicht, wie man es spielt? Dann sind Sie in der Ludothek an der richtigen Adresse. Das umfangreiche Angebot von 800 Spielen und Spielsachen bietet viele Möglichkeiten, das richtige Geschenk zu finden, indem Sie es zuerst ausprobieren und sich vom Ludotheksteam beraten lassen!

... ist wieder Winterzeit. Wie wär's mit einem Puzzle? Oder ein Spiel, das etwas länger dauert? Auf den Regalen finden Sie Puzzles mit bis zu 2000 Teilen und diverse Strategie-, Wissens- und Activity-Spiele, für die man etwas mehr Zeit braucht. Aber auch mit den Neuheiten wie ... Hüpf Hüpf Hurra», «Turbulento», «Piraten-Duell» oder anderen verbringen Sie vergnügliche Zeiten.

Während den Weihnachtsferien ist die Ludothek geschlossen.

*Carla Bernauer*

## LANDFRAUEN

### Fackellauf

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des Schweizerischen Landfrauenverbandes und als Zeichen der Zusammengehörigkeit führte der Bündner Landfrauenverband vom 5.–8. November einen Fackellauf durch. Am 8. November hat die Fackel das Ziel Tschier erreicht. In der obersten Talgemeinde des Val Müstair fand gleichentags der 3. Bäuerinnen- und Landfrauentag Graubünden und Südtirol statt.

Die Fackel wird von den Vereinsfrauen von Sektion zu Sektion übergeben. Der Verein Igis-Landquart hat als Kettenglied dieser Aktion am 7. November die Untervazer Fackelträgerinnen auf dem Dorfplatz Igis empfangen. Nach einer kurzen Verpflegung mach-

ten sich die Igiser mit der Fackel auf den Marsch nach Grüsch, voraus der Fackelträger *Andi Florin*, gefolgt von *Peter Manser* mit der Fotokamera und *Hans Pein*, flankiert von einigen Damen! Wo im Kanton hat eine so starke Männerbeteiligung stattgefunden?

Nach einer fast zweistündigen Marschzeit hat die Delegation die brennende Fackel den Grüscher Frauen übergeben. Die offerierte Kürbissuppe hat allen geschmeckt. Den Grüscher Frauen herzlichen Dank.

*Trudy Graf*



#### KATH. FRAUENBUND

### St. Johannes-Stift

Am 10. September 2007 fand eine Abendbesinnung und Besichtigung des St. Johannes-Stifts in Zizers statt. *Rudolf von Salis* erbaute 1620 das Schlössli und es war bis 1819 im Familienbesitz. Von 1850 an übernahm der initiative Kapuziner Pater *Theodosius Florentin* das Stift. Zuerst wurden Lernschwestern ausgebildet. Später mit den Ingenbohler Schwestern Kranke, Arme und Waisen betreut und eine Volksschule eingerichtet.

1889 entstand das Seraphische Liebeswerk, eine Franziskanische Laienbewegung. Man plante, ein Kinderheim

einzurichten. Durch die Unterstützung von Bischof *Johannes Battaglia* konnte das untere Schloss dazu gekauft werden. Dieser wollte den betagten Seelsorgern, die wegen ihres Alters oder Krankheit kein Einkommen mehr hatten, ein Zuhause geben. Es erhielt den Namen St. Johannes-Stift. Kaiserin *Zita* war die berühmteste Pensionärin. Als sie 1962 nach Zizers kam, war sie 70 Jahre alt. Im St. Johannes-Stift fand sie einen ruhigen, besinnlichen Ort in der Nähe zu Österreich. Sie starb 2002.

Nach der grossen Renovation 1980 wurde das Haus von Dauer-Pensionären bewohnt, immer mehr auch von Bürgern von Zizers. Das Stift hat heute 30 Dauerpensionäre und dazu einige Ferienzimmer. Es ist wirklich sehenswert. Unter kundiger Führung von *Theo Müller* konnte jeder Winkel bis zum Turmzimmer besichtigt werden. In der hauseigenen Kapelle feierten die Besucher mit Pfarrer *Paulin* einen «Frauengottesdienst» und liessen bei Kaffee und Kuchen den gelungenen Abend ausklingen. Allen nochmals vielen herzlichen Dank, die etwas zu diesem Abend beigetragen haben.

*Mirjam Krebs*

### Seniorenflug

Der diesjährige Seniorenflug führte nach Gonten im Appenzell. Nach dem Mittagessen im Kurhaus besuchten die Senioren das Kloster «Leiden Christi» in Jakobsbad. Die Naturheilkunde hat im Appenzellerland eine lange Tradition. Das Kloster ist bekannt durch seine hauseigene Apotheke. Die Wirkung der alten Kloster-Rezepturen, gepaart mit den neusten Erkenntnissen, ist von grossem Nutzen. Neben den Heilmitteln werden in der Klosterapotheke Salben, Tee, Likör, feine Guetzli bis hin zu Weihnachtskonfitüren allerhand feine Produkte verkauft. Der wunderbar angelegte Garten wird gehegt und gepflegt und das Gewächshaus ist

die Grundlage für den Ertrag des Gemüsegartens. Der geistliche Begleiter berichtete über die Geschichte des Klosters und von den unermüdlichen Arbeiten der Klosterfrauen. Die Gastfreundschaft dieser Frauen war sehr herzlich. Nach einer gemütlichen Carfahrt durch das Appenzellerland genoss man oberhalb von Herisau ein wunderbares Panorama über die Ostschweizer Alpen und den Bodensee. In guter Stimmung traten die 38 TeilnehmerInnen den Heimweg an.

### Frauentreff

Im September fand der Frauentreff zum Thema «Wechseljahre und Homöopathie» statt. Die Naturheilpraktikerin *Katja Künzler* klärte die zahlreich interessierten Frauen über die Möglichkeiten der Homöopathie und ihre Grenzen auf. In der Diskussionsrunde tauschten die Frauen ihre Erfahrungen und ihr Wissen aus.

Anfang Oktober fand der Frauentreff zum Thema «Präventionskampagne Brustkrebs» statt. *Dodé Kunz* und *Romi Odermatt* von der Krebsliga bemühten sich, Unsicherheiten zum Brustkrebs zu beseitigen und Fragen zu beantworten. Sie betonten, wie wichtig es sei, die eigenen Abwehrkräfte intakt zu halten, indem man sich körperlich und mental stärkt. Sich Zeit nehmen, um sich und seinen Körper kennenzulernen, ist wichtig. Den Körper kennenlernen heisst auch monatlich, den Selbstuntersuch der Brust vorzunehmen. Nur so können Veränderungen im Körper bemerkt und bei Unsicherheiten der Arzt konsultiert werden.

### Börse

Die Kinderkleider- und Spielwaren-börse im September gab einiges zu tun. Viele Kleider wurden zum Verkauf gebracht. Die Auswahl für die kleinen Kinder war am grössten. Enorm war das



## SAMARITERVEREINE

### Help

Seit vielen Jahren läuft unter dem Namen HELP die schweizweite Ausbildung von Jugendlichen in der Samariterarbeit. Die Samaritervereine Landquart, Zizers, Maienfeld, Mastrils und Malans haben diese Idee aufgenommen und koordinieren die Ausbildung in Landquart und Umgebung.

Die Jugendverantwortlichen der Vereine zeigen den Kindern, mit einem Dreiecktuch einen Deckverband zu machen, einen Bewusstlosen zu lagern, eine Wunde richtig zu behandeln. Jeden Monat wird ein Ausbildungsschwerpunkt bestimmt. HELP heisst: Helfen, Erleben, Lernen, Plausch.

Kinder ab der zweiten Klasse treffen sich in der Regel am letzten Mittwoch des Monats im Samariterlokal in Landquart. Die genauen Daten entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender auf der letzten Seite. Im Moment läuft die Pilotphase. Bis im nächsten Jahr soll die Jugendgruppe unter dem Dach der Samaritervereine definitiv gegründet werden. Der Anfang war sehr erfreulich. Zwischen 25 bis 30 Kinder haben erste Erfahrungen mit der Samariterarbeit gemacht. Die Verantwortliche der Samaritervereine, Frau *Doris Clement* gibt gerne weitere Auskunft über das Projekt, Telefon 081 322 32 59. Informationen finden Sie ebenfalls unter [www.help-samariterjugend.ch](http://www.help-samariterjugend.ch).

*Doris Clement*

## KOMPOSTBERATUNG

### Kompostierkurs

Der Kompostierkurs fand am 27. Oktober mit sechs Teilnehmern statt. Es war wieder ein spannender und erlebnisreicher Tag.

Angebot bei den Spielsachen und bei den Wintersportartikeln. Am Freitag strömten viele Interessierte herein und nutzten die Gelegenheit zum Stöbern und zum Kaufen. Der Frauenbund bedankt sich herzlich für die gebrachten, tollen Artikel und das rege Kaufinteresse. Ein grosses Dankeschön geht an alle HelferInnen.

### Am gleichen Tisch

Jeden ersten Dienstag im Monat herrscht reges Treiben in der Küche des Katholischen Pfarreizentrums in Landquart. Dann findet nämlich der Mittagstisch des Frauenbundes statt. Das Kochteam erwartet an diesem Tag rund 50 Gäste. «Nicht alleine daheim essen müssen, sich auch einmal bedienen lassen, Bekannte treffen, unter Leute kommen und es ist halt praktisch.» Das sind die Aussagen von Stammgästen. Das Engagement und die Freude der Küchenmannschaft ist spürbar. Natürlich sind auch Kinder ohne Begleitung der Eltern willkommen. Comic-Hefte und Spiele sind vorhanden und ermöglichen eine gemütliche Mittagspause. Sie werden vom Team betreut und rechtzeitig wieder in die Schule geschickt. In diesem Fall wird um vorherige Kontaktaufnahme mit *Ruth Graf*, Tel. 081 322 33 57, gebeten, welche auch anderweitige Fragen gerne beantwortet.

Dieses Mittagessen beginnt um 12.00 Uhr und kostet 10 Franken für Erwachsene oder 12 Franken mit Kaffee und für Kinder 5 Franken. Der Maximalbetrag für eine Familie ist 30 Franken. Anmeldungen nimmt das Sekretariat des Katholischen Pfarramtes an diesem Morgen bis 09.30 Uhr unter Telefon 081 322 37 48 entgegen. Während den Schulferien findet kein Mittagessen statt.

Der Frauenbund dankt allen Gästen für ihr Kommen und den HelferInnen für ihre grossartige Arbeit.

*Luzia Föbn*

Im kommenden Jahr werden wieder Kurse stattfinden. Nähere Angaben werden frühzeitig im Amtsblatt und in der Forums-Zeitung publiziert. Ebenfalls kann die Kompostberaterin jederzeit bei Fragen oder Problemen rund um den Kompost unter Tel. 081 322 66 94 kontaktiert werden oder per E-Mail [kompostwurm@ilnet.ch](mailto:kompostwurm@ilnet.ch).

*Sandra Joseph*

## T I P P S rund um den Kompost

### Häcksler sind praktisch

Im Herbst fällt in einem Garten nochmals viel Grünmaterial an: Ernterückstände, gejätete Unkräuter, Baum- und Strauchschnitt, Staudenstängel etc. Dieses Material sollte vor der Kompostierung auf Fingerlänge zerkleinert werden. Zerkleinertes Material weist eine vergrösserte Oberfläche auf und bietet deshalb mehr Angriffsfläche für die Tätigkeit der Kompostlebewesen: eine beschleunigte Rotte ist die Folge davon. In kleinen Gärten geschieht dies mit einer Gartenschere, einem Gertel oder einem Spaten. In grösseren Gärten ist die Anschaffung eines Häckslers empfehlenswert. Es gibt viele verschiedene Modelle. Wichtig ist, dass sie eine grosse Öffnung zur Zufuhr von Grünmaterial haben und dass sie auch Äste von 2–3 cm Durchmesser verarbeiten können. Ein leistungsstarker, etwas teurerer Häcksler sollte bevorzugt werden. So kann in kurzer Zeit eine grössere Menge an Material verarbeitet werden.

Wichtig ist aber auch hier, dass bei viel Grünanteil entsprechend trockenes Material (Holzhäcksel), Steinmehl und Erde/Frischkompost untergemischt wird, damit das Material rottet und nicht fault.

*Sandra Joseph*

## Zivilschützer im Schleudertraining

Vom 27. bis 31. August standen über 100 Dienstpflichtige der Zivilschutzkompanie Landquart (Trimmis bis Fläsch) im WK-Einsatz. Wie üblich wurden in mehreren Gemeinden gemeinnützige Arbeiten geleistet. Zivilschutz-Ausbildung einmal anders: So geschehen diese Woche in Cazis. Neun Fahrzeugführer der Zivilschutzkompanie Landquart kamen am Dienstag in den Genuss eines speziellen Fahrtrainings. Unter Anleitung von Fahrlehrer und Driving-Graubünden-Instruktor *Mario Engi* absolvierten sie auf dem Gelände von Driving Graubünden als erste Zivilschutzangehörige einen Drivingkurs. Als Fahrzeuge dienten Puchs der Schweizer Armee, die während Zivilschutz-WKs für Personen- und Material-Transporte zur Verfügung stehen.

Zu Beginn des Kurses wurden Sitzposition, Lenkradhaltung und Lenktechnik besprochen, bevor ein Lastwechselslalom mit unterschiedlichen Haftungsverhältnissen (trocken, nass, Gleitbelag) erfahren wurde. Ebenso wurde an der perfekten Notbremsung unter verschiedenen Bedingungen wie Geschwindigkeit oder Fahrbahnzustand geübt. Es galt, Mittel und Wege zu finden, um den Bremsweg zu verkürzen und Hindernissen ausweichen zu können.

Die Zivilschutzangehörigen machten auch Bekanntschaft mit dem Kurvenfahren bei zu hoher Geschwindigkeit auf rutschigem Untergrund. Zum Schluss stand der Höhepunkt des Tages, das Befahren der Schleuderplatte auf dem Programm. Selbst Berufschaffere mussten zur Kenntnis nehmen, welche Schwierigkeiten das Abfangen eines ins Schleudern geratenen Puchs mit sich bringt.



**Auf Pawig waren die Zivilschützer für Gebäude- und Wegunterhaltsarbeiten zuständig**

Mit dem Drivingkurs konnten die Fahrzeugführer der Zivilschutzkompanie Landquart gefahrlos die eigenen Grenzen und jene des Fahrzeugs kennen lernen. «Dieses Training ermöglicht unseren Chauffeuren zusätzliche Erfahrung im Umgang mit den Militär-Puchs zu sammeln, was insbesondere bei Personentransporten absolut wünschenswert ist», so *Erwin Kessler*, Kommandant der Kompanie Landquart.

### Gemeinnützige Arbeiten

Weiter verrichtete die Zivilschutzkompanie Landquart auch dieses Jahr wieder in den Stammgemeinden gemeinnützige Arbeit. In Fläsch wurden mehrere Wanderwege an verschiedenen Örtlichkeiten ausgebaut und in Stand gestellt und ein Holzsteg erstellt. In den Gemeinden Malans, Mastrils und Trimmis standen Weidverbesserungen und die Instandstellung von Wanderwegen auf dem Programm.

Am Trimmiser Gässli sanierten sechs Zivilschützer eine Trockenmauer. Auf Territorialgebiet von Furna waren acht Dienstpflichtige zu Gunsten der Gemeinde Zizers im Einsatz. Auf der Zizerser Alp Pawig auf fast 2000 Meter über Meer nahmen sie Gebäude- und Wegunterhalts-Arbeiten vor. Die Zizerser Gemeinderätin *Karla Wachter* nahm vor Ort einen Augenschein und

freute sich über den Einsatz der Zivilschützer: «Es ist toll, mit welcher Moral die Dienstpflichtigen trotz des schlechten Wetters die zugewiesene Arbeit anpacken», so Wachter.

### Einsatz im Alterszentrum

Fünf Personen aus dem Betreuungsdienst leisteten ihren WK im Alterszentrum Senesca in Maienfeld. Mit einem Spielnachmittag, Spaziergängen, einem Ausflug nach Mels oder Jassrunden mit den Bewohnern bescherten sie diesen einerseits eine abwechslungsreiche Woche, andererseits unterstützten die Zivilschützer auch das Pflegepersonal mit Pflegedienstleistungen und Mahlzeiten-Hilfe.

Gespräche mit den Gemeindeverantwortlichen und Auftraggebern zeigten auch dieses Jahr, dass die Arbeiten des Zivilschutzes sehr geschätzt wurden. Bevor die gemeinnützigen Arbeiten an die Hand genommen wurden, absolvierten die Pioniere in der Landquarter Waldau einen Ausbildungsparcours. Sie konnten dort ihre Kenntnisse im Umgang mit den Zivilschutz-Geräten – Hebekissen, Motorsäge, Abbauhammer, Spreizer usw. – vertiefen. Total waren 104 Zivilschutzdienstpflichtige unter dem Kommando von *Erwin Kessler* im Einsatz.

*Hans Peter Putzi*

## St. Nikolaus-Einzug

Trotz Dauerregen stiess der letztjährige Klausumzug auf grosses Interesse. Auch dieses Jahr kommen am Samstag, 1. Dezember 2007, nach 17 Uhr die Bischöfe mit Schmutzli vom Parkplatz der Katholischen Kirche die Bahnhofstrasse hinunter. Mit dabei sind die beiden Esel Pipo und Dina. Sicher haben die Gehilfen prall gefüllte Säcke mit allerlei Leckerem dabei. Am Bahnhofplatz bekommen die Kinder einen heissen Punsch.

Familien besuchen die Kläuse der KAB am Donnerstag, 6. Dezember. Wer einen Besuch wünscht, meldet sich frühzeitig unter Tel. 081 322 71 52 bei *Hanni Erhard*.

*Silvia und Hermann Giger*

## Wie der Samichlaus zum FC kam

Früher war es nicht ganz einfach, einen Samichlaus in die Familie zu bekommen. Es gab keinen Verein, keine Organisation, keine Telefonnummer, um einen Chlaus zu bestellen. Deshalb mussten oft Papa, Onkel oder sogar die Tante diesen Part übernehmen.

Es war ein Dezember Ende der 60er-Jahre, als sich *Ernst Schär* und ein paar Fussballer zusammen getan haben, und das Chlausen in Igis-Landquart im Namen des FC Landquart organisierten. Der damalige Präsident, *Louis Bühler* unterstützte die Idee und zog selber als Chlaus los. Als Samichlauskostüme wurden Filz-Pelerinen der Bahnwärter im Materialmagazin der RhB ausgeliehen. Das Umkleiden fand jeweils in der ehemaligen Gfellerhalle an der Prättigauerstrasse statt. Ab und zu begleitete sogar ein richtiger Esel oder ein Pony die Chläuse. – Das Chlausen des FCL

wurde immer populärer. Im Dezember 1970 hat dann *Louis Bühler*, mit seiner Frau *Elvira* die Organisation an die Hand genommen. *Annalies Schär* hat bei der Einteilung und Betreuung der Chläuse mitgeholfen. Ab Dezember 1977 haben diese Aufgabe *Fredi* und *Ida Saner* übernommen, und das während – man höre und staune – 27 Jahren!! An dieser Stelle sei ihnen recht herzlich gedankt!

Seit zwei Jahren stehen *Ruth Burri* und *Annina Karrer* in der Verantwortung für Anmeldung und Betreuung der Chläuse und Schmutzlis. Es hat sich in dieser Zeit nur wenig verändert. Der alte, schöne Brauch und die Magie des Samichlause ist bei den Kindern nach wie vor beliebt.

Dieses Jahr ist der Chlaus vom 6. bis 8. Dezember unterwegs und macht Familien-, aber auch Firmenbesuche in Landquart, Igis, Zizers, in der Bündner Herrschaft sowie im Prättigau bis Schiers. Die Samichlauskostüme sind nicht mehr dunkelblaue Pelerinen, sondern rote und schwarze Mäntel. Wer dieses Jahr am 6./7. oder 8. Dezember einen Samichlaus «buchen» möchte, melde sich bei *Ruth Burri*, 7206 Igis, Telefon 081 322 58 21 oder [ruth.burri@ilnet.ch](mailto:ruth.burri@ilnet.ch).

Für weitere Informationen zum Thema Samichlaus und FC kontaktieren Sie die Homepage [www.fcl-h.ch](http://www.fcl-h.ch).

*Ruth Burri*

### IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, [redaktion.forum@igis.ch](mailto:redaktion.forum@igis.ch).

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 31. Januar 2008.

## Der Name Landquart

Der Ursprung des Namens «Landquart» wurde uns damals in der Primarschule Landquart folgendermassen erklärt: Beim Einfließen der Landquart in den Rhein teilt der Fluss Landquart das Land in zwei Landquadrate, also «Quarts». Um dies zu sehen, mussten wir extra zur Kirche Mastrils marschieren, um das ganze von oben betrachten zu können. Wie ich nun aus eurem Artikel FORUM 3/2007 ersehe, scheint obige Theorie unbekannt.

*Leo Klöpping*

### Antwort:

Herr Klöpping, ich bedanke mich für Ihre Ausführungen und das Interesse.

Ich befasse mich seit Jahrzehnten mit der Deutung von «Landquart». Ihre Darstellung, resp. Ihres damaligen Lehrers ist für mich neu. Sie hat Ähnliches mit der Interpretation des einstigen Igiser Gemeindepräsidenten *Max Laeri-Schneebeli* (Gde.-Präs. 1937–1947). Die Gemeinde musste 1950 für das Rhätische Namenbuch Fragen beantworten. *Laeri* äusserte sich zur Namensdeutung von Landquart:

*Ich neige dazu, Land/quart für eine Koppelung der auf beideartiges Ödland angewendeten keltischen Bezeichnung **Landa** mit dem wohl erst nach der Romanisierung Rbätiens hinzugekommenen Suffixum **quart** anzusehen. Der Ausdruck «Landa» ist im westlichen Frankreich auf alt-gallokeltischem Wohngebiet als **Landes de Gascogne** und **Landes bretonnes** noch erhalten und bezeichnet dort weite Flächen trockenen Sandbodens mit Ginster-, Heidekraut- und Wacholderbewuchs. Es ist leicht sich vorzustellen, dass das vor der Felsenbachklus liegende nächste Umgelände des Prättigauer Talwassers nach Bodenformung und Vegeta-*



tion vor Zeiten dem Bilde der westgalischen Heide- und Weidlandschaft sehr ähnlich gesehen hat. Das lateinische Suffix *Land/quart* dürfte, als Reihenfolge verstanden, das Prättigauer Talwasser nach dem Glenner (1), dem Hinterrhein (2) und der Plessur (3) als vierter grösserer Zufluss des Rheins im oberen Churätien näher gekennzeichnet haben.

Die Verfasser des Rätischen Namenbuchs, Dr. Robert von Planta und Dr. Andrea Schorta, haben diese Deutung abgelehnt. Sie stützen sich auf die urkundlichen Bezeichnungen des Flusses: 1050 langorum, 1219 Langaro, 1342 Lanquat, 1344 Lanquart, 1348 Lang war. Nach den beiden Sprachforschern lautete die romanische Form des Namens wohl «Langar», was im Rätischen der «Lange» bedeute, ein scheues Ersatzwort für den gefürchteten Drachen, der in Flüssen hauste.

Für mich ist klar, dass der Wortteil «Land» nichts mit «Gebiet», «Territorium» zu tun hat, wie es Ihr Lehrer dozierte. Noch 1912 hat man **Lanquart** geschrieben. 1913 hat ein kantonaler Regierungsbeschluss die Ortsbezeichnung «Landquart» vorgeschrieben, weil die Schreibweise «Landquart» nun üblich sei. Die urkundliche Entwicklung des Namens lässt auch nicht auf «Quart» (der vierte Teil) schliessen. Die damalige Orientierung im Gelände von Mastrils aus berücksichtigt nicht, dass im 19. Jahrhundert vor der Wuhung der Flüsse die Schwemmlandchaft der **Lanquart** bei der Einmündung in den Rhein Ödland war. Zudem trägt der Prättigauer Talfluss in alten Stichen, wo besiedeltes Gebiet eingetragen ist, den Namen **Langar**. Wer hat nun recht? Ich wiederhole den Schluss meines Beitrages im Forum: Es darf weiter gerätselt werden!

Ich hoffe, dass ich Ihnen die Zusammenhänge um unseren Dorfteilnamen etwas aufzeigen konnte.

Reto Hartmann

## NOVEMBER

24.	<b>Big Line Dance Night</b>	Forum im Ried	
26.	<b>Adventstanzen am Abend mit Elisabeth Müggler Dürmüller</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
26.	<b>Lesezirkel</b>	Gemeindebibliothek	Bibliothek/ Frauenverein
27.	<b>Kranzen für den Eigengebrauch</b>	Stall Chr. Berther Landquart	Kath. Frauenbund
27.–29.	<b>Kranzen</b>	Schutzraum Schulhaus Igis	Frauenverein
28.	<b>Help</b>	Samaritervereine	Samariterlokal Landquart
30.	<b>Verkauf Adventsdekorationen</b>	Rathaus/Rest. Rhätier	Frauenverein
30.	<b>Bagatello «Jukebox»</b>	Forum im Ried	

## DEZEMBER

1.	<b>Chlauseinzug in Landquart</b>	Kath. Kirche – Bahnhofplatz	KAB
1.	<b>Konzert: Bo Katzmann</b>	Forum im Ried	
2.	<b>Einstimmung in die Adventszeit</b>	Dorfbrunnen, Rathaus Igis	Frauenverein
3.	<b>Adventstanzen am Abend mit Elisabeth Müggler Dürmüller</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
4.	<b>«Am gleichen Tisch»</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
5.	<b>Empfang Christoffel Brändli</b>	Bahnhofplatz Landquart	Apéro ab 16.00 Uhr
6.–8.	<b>FC-Samichlaus</b>	Landquart/Umgebung	FCLandquart-Herrschr.
6.	<b>KAB-Samichlaus</b>	Landquart/Umgebung	KAB
7.	<b>Chaos-Theater Oropax</b>	Forum im Ried	
7.	<b>Adventstanzen am Vormittag mit Elisabeth Müggler Dürmüller</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
9.	<b>Do-Treff: Weihnachtsfeier</b>	Bürgersaal	Frauenverein/ Evang. Kirchgemeinde
9.	<b>Lesung zum Advent mit Max Feigenwinter</b>	Kath. Kirche Landquart	Kath. Pfarreiamt
10.	<b>Muki-Treff: Weihnachten steht vor der Tür</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
12.	<b>Gemeindeversammlung</b>	Forum im Ried	
12.	<b>Help</b>	Samaritervereine	Samariterlokal Landquart
13.	<b>Vortrag: Räuchern</b>	Forum im Ried	Stiftung für für natürliches Heilen
14.	<b>Adventstanzen am Vormittag mit Elisabeth Müggler Dürmüller</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund

## JANUAR

12.	<b>VSV Ländlermusiktreffen</b>	Forum im Ried	
14.	<b>Muki-Treff: Schildkröte, hast du es eilig?</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
19.	<b>Fasnacht</b>	Landquart	
30.	<b>Help</b>	Samaritervereine	Samariterlokal Landquart

## FEBRUAR

5.	<b>«Am gleichen Tisch»</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
9.	<b>Frauentreff: Aktivtag</b>		Kath. Frauenbund
11.	<b>Muki-Treff: Es regnet Pistazien</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
14.	<b>Do-Treff: Der «Enkeltrick» und andere Betrügereien mit der Kantonspolizei</b>	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
15.	<b>Diavortrag: «Bergsteigen Ueli Steck»</b>	Forum im Ried	
20.	<b>Help</b>	Samaritervereine	Samariterlokal Landquart
21.	<b>Ökumenischer Gottesdienst/ Suppentag</b>	Forum im Ried	

## MÄRZ

4.	<b>«Am gleichen Tisch» Suppenzmittag</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
15.	<b>Alphornkonzert</b>	Forum im Ried	
10.	<b>Muki-Treff: Osterbasteln</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
18.	<b>Tanz und Gebet «Tod» mit Elisabeth Müggler Dürmüller</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
25.	<b>Tanz und Gebet «Auferstehung» mit Elisabeth Müggler Dürmüller</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.